



MUT TUT GUT

gestern – heute – morgen

PFARRBRIEF HERBST 2022



ST. VITALIS – DAS WOHNZIMMER DER KIRCHE SALZBURGS



Euer Pfarrer

Im Herbst 2016 bin ich nach St. Vitalis gekommen. Von Anfang an gefiel mir der ganze Gebäudekomplex besonders gut. Die Silhouette der weißen Backsteinfassade, die mit dem Untersberg im Dialog steht, die mutige Glockenturmkonstruktion, das großzügig angelegte Foyer und die Wohlfühlatmosphäre, sowohl in der Kapelle, als auch in der Kirche finde ich ganz toll. Für mich ist die Kirche St. Vitalis das Wohnzimmer der Erzdiözese Salzburg.

Aus der Feder des russischen Schriftstellers Fjodor Dostojewskij stammen die berühmt gewordenen Worte »Die Schönheit wird die Welt retten«. Dieser Meinung bin ich auch. Wir brauchen in der Kirche dringend viele

Wohlfühloasen. Sicherlich sind eine ansprechende Architektur und die Ästhetik der übrigen Künste allein noch nicht ausreichend. Eine Kirche, die nicht von Menschen gefüllt wird, genügt nicht. Dabei sind eine herzliche Willkommenskultur und ein wertschätzendes Miteinander unerlässlich, damit die Kirche anziehend wirken kann. Jesus trug uns auf: »Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebt« (Joh 13,34).

Ich bin der Gemeinde von St. Vitalis für ihren herzlichen Empfang vor sechs Jahren bis heute dankbar. Mich freut es, dass Gottesdienste, Feste und Treffen mit einer sehr unverkrampften Natürlichkeit von Statten gehen und über Fehler gelacht werden kann, anstatt sich von ihnen aus der Ruhe bringen zu lassen.

Natürlich ist die gegenwärtige Situation einer schwindenden Katholikenzahl auch in Vitalis spürbar. Von einer daraus resultierenden bedrückten Stimmung habe ich aber seit meiner Ankunft in Vitalis nichts verspüren können. Auch wenn die Gemeinde in den





letzten Jahrzehnten kleiner geworden sein mag, mangelt es ihr an Lebendigkeit und Frische keineswegs. Als Beispiele möchte ich nur den besonders bemühten Sozialkreis, die wirklich gut besuchten Seniorennachmittage, den engagierten Liturgiearbeitskreis und die verschiedenen Musik- und Gebetsgruppen nennen. Sehr erstaunt war ich auch über die vielen Helfer, die unbemerkt und im Stillen dafür sorgen, dass sich unser Pfarrgebäude nach fünfzig Jahren noch immer in einem außerordentlich guten Zustand präsentieren kann. Viele von ihnen kümmern sich regelmäßig darum, dass die Kirche gereinigt wird, die Blumengestecke ansehnlich bleiben und notwendige Reparaturen zeitnah erledigt werden. Dafür gilt Euch allen mein aufrichtiger Dank!

Fünfzig Jahr Jubiläen sind immer etwas Besonderes. Egal ob es sich um den runden Geburtstag, das fünfzigjährige Bestehen eines Unternehmens, oder die goldene Hochzeit handelt, ein solches Ereignis gehört entsprechend gefeiert! In der Heiligen Schrift trägt der Herr seinem Volk Israel auf, alle fünfzig Jahre ein sogenanntes Jubeljahr zu feiern. Als Jesus seine öffentliche Tätigkeit begann, verhiess er Israel ein solches Gnadenjahr. In der Synagoge von Nazareth las er aus dem Buch des Propheten Jesaja folgenden Abschnitt laut vor: »Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.« Nachdem er aus der Schriftrolle vorgelesen und sich gesetzt hatte, erklärte er den Anwesenden: »Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt erfüllt« (Lk 4,18-21). Mit Christus an unserer Seite wird jedes Jahr zu einem Jubeljahr.

Ich wünsche Euch allen, die in der Pfarre St. Vitalis wohnen und auch denen, die sich mit ihr in besonderer Weise verbunden fühlen, dass dieser fünfzigste Geburtstag der Kirche St. Vitalis für Euch ein besonderes Gnadenjahr wird, in dem ihr die Liebe und Nähe Gottes auf besondere Weise erleben könnt.





ALS ICH NACH SALZBURG KAM ...

Als ich endlich nach Salzburg losfahren konnte, war ich sowohl zufrieden als auch ein bisschen nervös. – Was würde auf mich warten? In welcher Pfarre würde ich arbeiten, welche neuen Menschen würde ich kennen lernen? – Ich wusste nur, dass ich am Anfang als Gastpriester in St Vitalis wohnen würde und dort eine Gemeinschaft des neokatechumenalen Weges begleiten dürfte. Aber wo würde ich dann als Priester tätig sein? Würde ich nur überall und nirgendwo als Aushilfpriester sein? Oder würde ich ein »Zuhause« haben?

Dass Gott wollte, dass ich nach Salzburg komme, war mir irgendwie langsam klar geworden. Letztendlich habe ich das Dekret des Kardinals von Wien, womit er mich freistellte für einen pastoralen Einsatz in Salzburg, am 24. September in einem Email bekommen ... das ist Rupertustag! – Aber wie würde das alles laufen?

Erst am 28. Oktober 2020 bin ich mit meinem Auto in Salzburg angekommen. Ich kann mich sehr gut erinnern, dass viele Leute mir sagten, Salzburg ist wunderschön, aber du musst unbedingt eine gute Regenjacke mitnehmen, denn es regnet fast jeden Tag. Tatsächlich habe ich Wien trocken verlassen und bei meiner Ankunft in Salzburg hat der Regen mich willkommen geheißen.

Am nächsten Tag hat es wieder geregnet und es war sehr neblig. Man konnte nicht einmal den Untersberg schauen. Erst am 3. Tag konnte ich endlich die schöne Gegend, in der ich gelandet bin, betrachten. Die Glan, die Wiesen und der Untersberg ... wow ... wirklich toll! Und ja, es regnet immer wieder, aber mir macht es mittlerweile nicht mehr so viel aus.

Die wichtige Frage war aber: wird die Pfarre auch so toll sein wie die Gegend?





Erste Eindrücke

Nach der ersten Sonntagsmesse die ich feiern durfte, konnte ich mir einen ersten Eindruck machen. In der Kirche von St. Vitalis kann man sehr schön feiern, denn man ist von den Leuten nicht so weit weg und die Leute feiern auch gerne mit. Es war eine schöne Messe und einige Leute haben sich bei mir bedankt. Ich kann mich sogar ein bisschen an meine Predigt erinnern.

Deswegen war ich ganz glücklich und es hat mich sehr ermutigt als ich erfahren habe, dass ich Florian als priesterlicher Mitarbeiter helfen und St. Vitalis als meine Basis haben darf.

Ich weiß: Die Pfarre feiert schon 50 Jahre und ich bin knapp 2 Jahre da. Ich kenne leider noch nicht alle Namen und bei vielen Sachen kenne ich mich noch nicht aus, aber ich bin Gott gegenüber dankbar, dass ich da bin und Teil der Geschichte dieser Pfarre sein darf.

Alfonso de la Parra Cervantes





JUBILÄUM



55 Jahre Pfarre, 50 Jahre Pfarrkirche St. Vitalis – ein Grund für mich in der Pfarrchronik zu lesen und zu staunen. Schon im Oktober 1967 ist der 1. Pfarrbrief erschienen, in dem unter anderem zu lesen war:

Ein Blick in die Zukunft
Das große Ziel dass wir energisch anstreben müssen, ist der Bau eines Seelsorgezentrums: Kirche Pfarrhof, Versammlungsräume und Kindergarten. Die erste Besprechung mit dem Architekten wird noch

im Oktober sein. Dass ein solches Projekt viel Überlegung braucht, liegt auf der Hand, die Kirche soll einfach und schön werden, muss aber auch der zukünftigen Entwicklung der Pfarre Rechnung tragen. Es ist selbstverständlich, dass unser Pfarrvolk niemals die Kosten dafür aufbringen kann. Da es aber unsere Kirche sein wird, muss es uns Ehrensache sein, auch selber größte finanzielle Anstrengungen zu machen. Je mehr wir





uns selber dabei anstrengen, desto mehr wird die Diözese uns dabei helfen. Gleichzeitig wird es unsere Sorge sein, einen eigenen Friedhof zu bekommen, da vorläufig unsere Verstorbenen noch auswärts begraben werden müssen.

Mutigen Menschen in St. Vitalis ist es zu verdanken, dass wir unser Pfarrzentrum und unsere Kirche haben. Natürlich waren die Diözese und die Gemeinden in der Umsetzung und Finanzierung die Hauptverantwortlichen, aber der Mut und die Tatkraft der Gläubigen und ihr finanzielles Engagement waren die Seele und die Treibkraft, die einen Wunsch zu einem Ziel machten.

Das heutige Leben in den Pfarrgemeinden ist einem nicht zu übersehenden Wandel unterworfen.

Wir brauchen immer wieder den

Mut, unser Gemeindeleben zu hinterfragen und den Mut Veränderungen zuzulassen. Denn es kommt nicht darauf an, wieviele Leute da sind, sondern dass die, die da sind, wirklich da sind. Und ich weiß, dass wir bei uns in St. Vitalis davon noch immer sehr viele haben. Menschen, die mutig und stolz, voller Einsatz und Engagement, mit Freude und Liebe darauf achten, dass unser Pfarrzentrum und unsere Gottesdienste auch in der heutigen Zeit lebendig bleiben.

Es geht ums Zuhören, um das Miteinander-Reden und der Begegnung auf Augenhöhe. Es bedarf des Aufeinander-Zugehens und des Brücken-Bauens.

Jeder Einzelne ist ein Geschenk und damit Garant für die Lebendigkeit der Pfarre. Und Gott steht uns allen bei und das immerzu.

So hoffe ich, dass wir auch künftig eine lebens- und gottesbejahende lebendige Gemeinschaft sein werden.

Brigitta Staudinger





VON EINEM LEBEN MIT DER PFARRE

Erinnerungen an mehr als 55 Jahre St. Vitalis

»Fünfundvierzig war der Krieg aus« sagte Herr E. sehr gerne des Öfteren.

1946 war er als kleiner Bub mit seiner gerade erst jung verwitweten Mutter nach Salzburg gekommen. In unserem heutigen Pfarrgebiet gab es damals nur eine Behelfskirche in einer Baracke, betreut von der inkorporierten Stiftspfarr Maxglan. Dazu gehörte auch schon ein Kindergarten, in dem der kleine Herr E. als Zögling seine ersten Kontakte in der neuen Umgebung knüpfte.

Und er wurde Zeitzeuge für die nächsten Schritte einer Gruppe gestandener Frauen und Männer aus der wachsenden Kirchengemeinde – vorwiegend aus der Schweizer- und der Glansiedlung –, die sich aufmachte, um den damaligen Erzbischof Andreas Rohracher zu bewegen, ihnen eine eigene Pfarre zuzuerkennen. Dieses Unterfangen wurde 1967 durch die Pfarrerhebung mit Erfolg gekrönt und Alfons Hiermanseder zum Pfarrer bestellt. Jetzt ging es an den

Neubau einer Kirche mit Pfarrzentrum und modernem Kindergarten. 1972 – vor 50 Jahren also – erfolgten die Firstfeier und die Kirchenweihe.

Stellvertretend für Viele seien hier die Namen Steigerwald, Niederleuthner, Dick, Mair oder auch Egger genannt.

Erinnert sei dabei auch an Familie Schönleitner: Robert baute die Jugendarbeit weiter aus, seine Ehefrau Elisabeth den Kirchenchor auf.

Und hier finden wir auch unseren mittlerweile am Beginn einer steilen beruflichen Karriere stehenden Herrn E. wieder; die Chorgemeinschaft und die Kirchenmusik waren für ihn und seine spätere Ehefrau quasi pfarrliche Heimstätte.

Obwohl er schon 1980 und später nochmals seinen Wohnsitz wechselte, blieben er und seine Familie Vitalisten.

Sein beispielhaftes Engagement in der Obsorge um die – nicht zuletzt wirtschaftlichen – Nöte der jungen Pfarre gipfelte in seiner Bereitschaft zur Mitarbeit





im Pfarrkirchenrat, bis hin zur Übernahme der rechtlich und finanziell mitverantwortlichen Obmann-Funktion für mehrere Perioden, in der er getreulich »umsetzte, was der Pfarrer wollte«.

Gefragt nach seinen denkwürdigsten Erinnerungen, erzählt er unter anderem vom – seitens des Pfarrers – erträumten Wirtshausbetrieb im Pfarrsaal, der letztlich zur Beheimatung des unvergesslichen Sigi Steiner als Hausmeister und Faktotum führte; von der Aufnahme vietnamesischer Flüchtlinge im Pfarrhof; von der langwierigen Diskussion um den Ankauf einer Monstranz; von den Karenzvertretungen für die Chorleiterin, zu denen auch der soeben erst als Domkapellmeister pensionierte Janos Czifra zählte etc.etc.

Im Einsatz für die Pfarre und in seiner Hilfsbereitschaft auch in persönlichen Anliegen einzelner Pfarrmitglieder gab es kaum Grenzen: zum Beispiel organisierte er Sponsoren für die Instrumentalisten-Honorare für weithin geschätzte klassische Kirchenmusik-Aufführungen an besonderen Feiertagen, die Pfarrball-Tombola, aber auch ein rollstuhl-gerechtes Auto für

eine hoch veranlagte, aber leider körperlich beeinträchtigte Organistin.

Erst 1997, als Alfons Hiermansecker in die Pfarre Seeham übersiedelte und Josef Eder nach St.Vitalis kam, schaltete Herr E. ein paar Gänge zurück, blieb aber weiterhin in steter Verbindung und half noch lange Zeit – gemeinsam mit seiner Ehefrau – im Chor aus. Hart getroffen haben ihn in diesem Kontext der allzu frühe Tod seines Freundes Robert Schönleitner und der Rückzug von dessen Ehefrau Elisabeth aus dem Kirchenchor. Heute blickt er freudig-milde lächelnd auf seine Zeit in der Pfarre zurück, deren Geschichte und Entwicklung er über Jahrzehnte mitgestaltet und -getragen hat. Das Beeindruckendste daran ist die Bescheidenheit dieses erfolgreichen Mannes, der am liebsten nicht namentlich genannt wird.

Und so kann ich unserer Pfarre St.Vitalis zu ihren beiden Jubiläen nur herzlich gratulieren und für die Zukunft – mit dem neuen Pfarrer Florian Bischof – wünschen, dass sich auch weiterhin Menschen wie unser Herr E. ins Pfarrleben einbringen!

Ferdinand M. Peschta





Termine

- So 25.09. 09:00 Uhr **ERNTEDANK**
Musikalische Gestaltung: Vielsaitig
anschl. Verteilung der gesegneten Erntegaben gegen eine freiwillige
Spende zugunsten des Sozialkreises St. Vitalis
- So 02.10. 09:00 Uhr Pfarrgottesdienst
- So 09.10. 09:00 Uhr Pfarrgottesdienst
- Sa 15.10. 10:00 Uhr **FIRMUNG**
Firmspender: Weihbischof Hans-Jörg Hofer
Musikalische Gestaltung: Vielsaitig
- So 16.10. 09:00 Uhr **KIRCHWEIHFEST JUBILÄUM ST. VITALIS – Festgottesdienst**
mit Weihbischof Hans-Jörg Hofer
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Vitalis
- So 23.10. 09:00 Uhr Pfarrgottesdienst
- So 30.10. 09:00 Uhr Pfarrgottesdienst
- Di 01.11. 09:00 Uhr **ALLERHEILIGEN**
Wir gehen nach dem Gottesdienst (ca. 10:00 Uhr) auf unseren
Friedhof um für unsere Verstorbenen zu beten und die Gräber zu segnen.
- Mi 02.11. 08:00 Uhr **ALLERSEELEN – Pfarrgottesdienst**
- So 06.11. 09:00 Uhr Pfarrgottesdienst
- Fr 11.11. 18:30 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst**
anschl. Diskussionsrunde im Pfarrsaal
- So 13.11. 09:00 Uhr Pfarrgottesdienst
- So 20.11. 09:00 Uhr **CHRISTKÖNIG – Festgottesdienst**
- Sa 26.11. 18:30 Uhr **Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung**
- So 27.11. 09:00 Uhr **1. ADVENTSONNTAG – Gottesdienst mit Adventkranzsegnung**





Weitere Termine

OKTOBERROSENKRANZ

Wir beten den Oktoberrosenkranz in unserer Pfarre:

Mo, Di, Mi, Fr & Sa um 17:45 Uhr

GEDENKEN

Vom 2.-5. November beten wir den Seelenrosenkranz im Gedenken an unsere Verstorbenen:

Mi, Fr & Sa um 17:45 Uhr

SENIOREN AKTIV

Jeden 1. Dienstag im Monat um 14:00 Uhr Seniorenmesse anschl. Clubnachmittag im Pfarrsaal.

- 03.10. Oktoberfest
- 08.11. Kathreintanz
- 06.12. Adventfeier

MITARBEITERABEND

Ein Abend im Zeichen des guten Miteinanders.

17.10. um 19:30 Uhr im Pfarrzentrum

Nähere Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Aushang in der Kirchenvorhalle.

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK – LUDOTHEK ST. VITALIS KENDLERSTR. 148, 5020 SALZBURG



Mittwoch	10:00 – 11:30 Uhr	16:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag		18:30 – 20:30 Uhr
Freitag		17:00 – 19:00 Uhr
Sonntag	10:00 – 11:30 Uhr	

An gesetzlichen und kirchlichen Feiertagen bleibt unsere Bibliothek geschlossen!



FIRMUNG

Du bist 12 Jahre oder älter und möchtest Dein Firmfest bei uns in der Pfarre feiern?

Dann melde Dich bis **30. November 2022** in unserer Pfarre zur Firmvorbereitung an!



Anmelde-Formular und weitere Infos findest Du auf unserer Webseite www.stvitalis.at.

Warst Du in St. Vitalis bei der Erstkommunion, dann bekommst Du die Anmeldung per Post.



ERSTKOMMUNION

Die Vorbereitung für die Erstkommunion 2022/23 startet mit einem **Elternabend** am Di., 8. November, um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum St. Vitalis.

Anmeldung: 4. Okt. bis 4. Nov. 2022
Das Anmeldeformular steht als Download auf der Pfarr-Webseite (www.stvitalis.at) zur Verfügung.



GESTERN



HEUTE



MORGEN ...

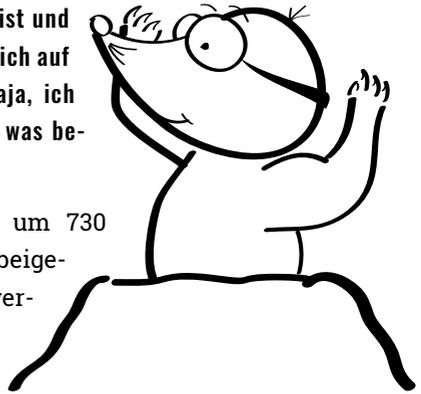




Stadtpfarre St. Vitalis feiert Jubiläum. Hmm... Ich habe nachgeschaut wer der Hl. Vitalis ist und was das Patrozinium bedeutet, aber da bin ich auf so viele fremde Ausdrücke gestoßen. Jajaja, ich verstehe nicht was das heißt. Ojeje! Und was bedeutet denn diese Lilie?

Vitalis starb an einem 20. Oktober um 730 und wurde in der Abteikirche St. Peter beige-
gesetzt. Im Mittelalter war er der meist ver-
ehrte Bischof Salzburgs.

Papst Leo X. gestattete 1519 die Ver-
ehrung von Vitalis für St. Peter,
Papst Urban VIII. erweiterte sie 1628 auf die Diözese Salzburg, aber
Vitalis wurde nie offiziell kanonisiert. Im Martyrologium Romanum
ist er als heilig verzeichnet.



Kanonisierung ist die Heiligsprechung durch den Papst.

Martyrologium Romanum ist das Verzeichnis aller Heiligen und Se-
ligen der katholischen Kirche.

Als **Patrozinium** wird die Schutzherrschaft eines Heiligen über eine
Kirche bezeichnet.

Die **Lilie**, die aus seinem Herz wächst, geht auf eine Legende zurück.
Einer alten Überlieferung nach ließ Gott, um einen an Vitalis Hei-
ligkeit zweifelnden Menschen zu bekehren, aus dem marmornen
Herzen des heiligen Vitalis eine Lilie hervorzunehmen, welche we-
der durch Hitze noch durch Kälte zum Verwelken gebracht werden
konnte.





NEUES AUS DER JUNGSCHE



Liebe alle,
Ich möchte mich kurz vorstellen: Ich heiÙe Priscilla und bin 16 Jahre alt.

Die meisten Leute sprechen meinen Namen Pri-szi-lla aus, was mich ein wenig ärgert, weil

die richtige Aussprache meines Namens Prischilla ist.

Zurzeit besuche ich die Schule für soziale Berufe der Caritas. Ich bin halb Italienerin – daher die ungewöhnliche Aussprache meines Vornamens – und halb Österreicherin. Seit 2012 lebe ich mit meiner Familie in Salzburg.

Ich kann mich noch ganz genau an meine erste Jungscharchstunde erinnern, es war nämlich die Faschings-Stunde im Februar 2013. Mein allererstes Faschingsfest in Salzburg. Damals war ich 6 Jahre alt und kannte nicht sehr

viele Leute. Durch die Jungscharch habe ich neue Freundschaften geknüpft. Nun bin ich schon seit 9 Jahren bei der Jungscharch dabei, und bin mittlerweile von Jungscharch-Kind zur Jungscharchhelferin übergegangen.

Besonders gern an der Jungscharch mag ich: Sternsingen, Lachen, die Gemeinschaft und den Weihnachtsweg.

Ich freu mich schon sehr euch alle persönlich kennenzulernen, und lade ganz herzlich zur Jungscharch ein. Wir freuen uns über jedes neue und altbekannte Gesicht. Wir hoffen auf viele Jungscharchkinder und viele lustige, tolle, abenteuerliche Stunden mit euch allen!





Ein Zeugnis für gelebte Gemeinschaft: **DER TRADITIONELLE PFARR-FLOHMARKT!**



Letzte Augustwoche: Urlaubszeit und Badewetter, in St. Vitalis aber ging es hoch her! Den nicht sichtbaren organisatorischen Vorbereitungsarbeiten folgten der Zelt- und Regale-Aufbau, das Einräumen und Aufbereiten der vielen Sachspenden, und an den Verkaufstagen ein beachtlich starker Besucherandrang. Durch das kleine, aber feine Angebot von Kaffee, Kuchen und Getränken wurde den Besuchern das Verweilen und Schmökern noch schmackhafter gemacht, gute Laune war allgegenwärtig, viel Freude herrschte bei den neuen Besitzern über die erstandenen Schätze des Alltags. Das auch heuer wieder sehr erfreuliche Einnahmeergebnis ist

ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung pfarrlicher Aktivitäten.

Das Organisations-Team möchte auch ganz besonders für die wohlwollende Unterstützung bei der MitarbeiterInnen-Verpflegung sowie der großzügigen Bereitstellung des Zeltes und der Regalwägen danken – und natürlich gleichermaßen den treuen SpenderInnen und KäuferInnen!

Die Mitglieder von Sozialkreis und PGR haben zusammen mit vielen weiteren HelferInnen wieder einmal das hervorragend gute Miteinander in unserer Pfarre unter Beweis gestellt. Das ist der eigentlich schönste Aspekt dieser bestens gelungenen Veranstaltung!





SENIOREN AKTIV

Am 5. Juli trafen wir uns zu unserem traditionellen Grillfest. Unser Seniorenpfarrer Josef Eder hat zur Freude aller den Gottesdienst gehalten. Elisabeth und Hias haben mit ihrer Musik und ihren Geschichten für eine ausgelassene Stimmung gesorgt.

Lisi und Walter haben ihren 150. Geburtstag (70. und 80.) gefeiert. Vielen Dank für eure großzügigen Geldspenden, die Magdalena in einem schön gebastelten Blumenstrauß versteckt hat.

Es war ein gelungener, heiterer Nachmittag, den alle sehr genossen haben.

Wir hoffen, dass uns nach der Sommerpause Corona nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht. Am 3. Oktober 2022 ist das Oktoberfest mit Lenz aus Anger geplant, am 8. November der Kathreinstantz und am 6. Dezember die Adventsfeier mit den Antheringer Sängern.

Wir freuen uns auf euch im Oktober. Wer neugierig ist und einmal vorbeischaun möchte, ist herzlichst willkommen.

Das Organisationsteam





GEWINNSPIEL: KIRCHEN-RALLYE



Alle bis 14. Okt. 2022 in die Gewinn-Box (Kirchenvorhalle) geworfenen Antwortkarten nehmen an der Verlosung am 15. Okt. 2022 nach dem Festgottesdienst teil.
Teilnahmeberechtigt sind Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre.

S
Eingang
Kirche St. Vitalis

1 Wie heißt das Liederbuch der Kirche?

2 Welches Lied findest du unter der Nummer 779?



3 Welches große Musikinstrument findest du in der Kirche?



4 Was wächst unserem Pfarrpatron, dem heiligen Vitalis, aus dem Herz?



5 Wie viele Stationen hat der Kreuzweg?

6 Was passiert auf dem letzten Bild des Kreuzwegs?



7 Wo findest du die bunten Fenster?



8 Wie viele Kirchenbänke sind in unserer Kirche?

9 Welcher Satz steht am Ambo (dort wo vorgelesen wird)?



Am 5. Oktober 2022 ist es wieder soweit:
die **Kulturelle Welle** rollt wieder!



Termine und Informationen zu
unserem bunten Programm können Sie
dem beiliegenden Falblatt entnehmen.

Kein Falblatt dabei?
Die Programme liegen auch in der Kirchenvorhalle auf.



Impressum: Inhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarrbriefteam St. Vitalis,

Kendlerstraße 148, 5020 Salzburg | pfarrbrief@stvitalis.at

Nächster Pfarrbrief: Ende November 2022 | Redaktionsschluss: 16. Oktober 2022